

Dr. W. v. LANGSDORFF, *Das Flugsportbuch*. Dieck & Co., Stuttgart, 1925.

Das „Flugsportbuch“ will für den bei uns aus wirtschaftlichen, politischen und psychologischen Gründen noch sehr in den Anfängen befindlichen Sport des Fliegens das Interesse weiterer Kreise wecken. Es gibt unter Beiseitelassung physikalisch-technischer Auseinandersetzungen eine Darstellung der verschiedenen für den Luftsport in Betracht kommenden Flugarten (Motorflug, motorloser Flug, Fesseldrachen, Fallschirm, Freiballon, Wettflüge, Flugzeugrennen, Kunstflüge). Besondere Kapitel behandeln das Fliegenlernen und den Selbstbau von Fluggerät. Auf ausreichende Menge und Güte photographischer Illustrationen ist mit Recht großer Wert gelegt worden. D.

JOSEF BAYER, *Der Mensch im Eiszeitalter*. Verlag Franz Deuticke, Wien.

Der Leiter der anthropologischen und prähistorischen Abteilung des naturhistorischen Museums in Wien gibt in einer grundlegenden Schilderung des Milieus, in dem der fossile Mensch lebte, eine erschöpfende Uebersicht über alle Forschungsergebnisse und Werke, die das Eiszeitalter berühren. Auch dem Laien werden namentlich durch das reiche Bildermaterial Reize einer versunkenen Welt nähergebracht, die leider trotz ihrer Abenteuerlichkeit die Domäne nur weniger Fachgelehrter ist. Dr.

PAUL BERNHARD, *Jazz, eine musikalische Zeitfrage*. Delphin-Verlag, München.

Dieses Buch ist nicht allein für Musiker von Interesse und Wichtigkeit, sondern auch für den Laien. Er wird nach dem Studium dieses Buches begreifen, was überhaupt Musik ist und insbesondere „Jazz“ und die Differenz zwischen Jazz und Bach. Ein Studium des Buches ist wertvoller als ein Jahr Studium bei der Marguesi oder Carl Friedberg. Sz.

Dr. W. BERGMANN, *Die Frau und der Sport*. Gerhard Stalling, Oldenburg i. O. 1925.

Dies Frauensportbuch gibt eine gedrängte Uebersicht der heutigen weiblichen Betätigung auf den hierfür beliebtesten Sportgebieten. Die bisherigen Ergebnisse der Olympiaden und Länderkämpfe, Rekorde und Frauenmeisterschaften werden am Schluß übersichtlich zusammengestellt; die bekanntesten Inhaberinnen von Meistertiteln figurieren im Bilderteil des Büchleins. D.

ANATOLE FRANCE, *Die Blütezeit des Lebens*. Kurt Wolff, Verlag.

Die „Blütezeit des Lebens“ ist die Fortsetzung des liebenswerten „Kleinen Peter“. Beide Bücher enthalten wenig verändert Erinnerungen aus den Jugendjahren von Anatole France. Er spricht selbst im Vorwort von der Freude des sprunghaften launischen Aufzeichnens. Die Winzigkeiten dieser Erinnerungen werden durch die minutiöse Beschreibung zu großen Ereignissen. Trotzdem Anatole France glaubt, ganz wahrhaft zu sein, weiß er doch, daß es keine Erzählungsform ohne Umdichtung gibt, und mit dem Bewußtsein um diese Transposition in seine literarische Atmosphäre schafft er das uns entzückende, raffiniert naive Werk seiner Erinnerungen. A. B.

EMANUEL SWEDENBORG, *Himmel, Hölle, Geisterwelt*. In deutscher Nachdichtung von Walter Hasenclever. Verlag Die Schmiede, Berlin, 1925.

Hasenclevers glückliche Auswahl und Nachdichtung aus Swedenborgs großem Gesamtwerk ist mit gutem Instinkt für unsere Interessenmöglichkeit besorgt. Balzacs Bezeichnung für Swedenborg „Buddha des Nordens“ ist ganz mißdeutend. Swedenborg ist ganz im Dunkel leuchtend, dämonisch, Offenbarung und Intuition, nur in solcher klugen, sicheren Auswahl uns bekömmlich. Hasenclevers Nachwort ist hervorragend. Für mein Empfinden seine beste Arbeit. Dr.